



5.-8. Schulstufe, Unterstufe Gymnasium bzw. NMS

Baustein 4: Gefährdung Europäische Sumpfschildkröte:

Folie 1:

Gelege werden von Füchsen, Mardern, Dachsen und Wildschweinen (und seit kurzer Zeit im Nationalpark Donau-Auen auch von Waschbären) geplündert. Dies hat sich verschärft seit Ende des 19. Jahrhunderts die Donau reguliert wurde und durch die fehlende Dynamik offene, unverbüshte Trockenstandorte weniger wurden. Dadurch sind in den verbliebenen geeigneten Flächen Gelege in großer Anzahl anzutreffen und Nesträuber haben ein leichteres Spiel als früher. Wenn die Gelege verstreut über ein größeres Areal abgelegt werden, würde dies eine größere Herausforderung für die Feinschmecker darstellen.

Folie 2:

Die Aussetzung von Aquarientieren wie zum Beispiel der Gelbwangen-Schmuckschildkröte führt zu einer Konkurrenz um Nahrung und Sonnenplätze. Die nordamerikanischen Arten werden zudem auch etwas größer als die Europäischen und könnten daher etwas durchsetzungsfähiger sein. Auch wenn sich die Exoten bei uns (noch) nicht fortpflanzen, so erreichen sie doch ein stattliches Alter.

Auch gutgemeinte Aussetzungen von Europäischen Sumpfschildkröten selbst kann sich negativ auswirken, da die Europäische Sumpfschildkröte in unseren Breiten oftmals zwar im Herbst schlüpft, jedoch je nach Witterung dann noch im Nest verbleibt und dieses erst im nächsten Frühjahr verlässt. Diese spezielle Anpassung an nördlichere Gefilde kann zerstört werden, wenn man südliche Individuen bei uns einbürgert.

Folie 3:

Die größte Bedrohung stellt die Zerstörung von Lebensraum dar. Der Nationalpark Donau-Auen stellt das größte zusammenhängende, noch verbliebene Auwaldgebiet in Mitteleuropa dar. Auen sind durch Flussregulierungen und Trockenlegungen sukzessive aus der Landschaft verschwunden, um Raum für Landwirtschaft und andere menschliche Nutzungen zu schaffen. Die Sumpfschildkröte stellt hohe Ansprüche, da sie sowohl sonnige, seichte Stillgewässer, als auch angrenzende, unverbüshte Sonnenstandorte zur Eiablage benötigt. Zur Überwinterung braucht sie zusätzlich tiefere Gewässerabschnitte, die im Winter nicht zufrieren, da sie den Winter im Bodenschlamm der Gewässer vergraben verbringt.

Folie 4:

Während der Eiablagezeit legen Weibchen (zur Paarungszeit vermutlich auch Männchen) beachtliche Distanzen auf der Suche nach geeigneten Eiablageplätzen zurück. Nicht nur Lebensraumzerstörung spielt hier eine Rolle, sondern auch Lebensraumzerschneidung. Immer wieder findet man überfahrene Tiere auf Straßen, die durch den Lebensraum der Europäischen Sumpfschildkröte führen.